

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.



Die Fahrgeschäfte könnten bald pausieren.

Prater-Chef S. Sittler-Koidl.

Wurstel-Prater droht wegen Corona Pause

1.200 Prater-Angestellte zittern jetzt um ihre Arbeitsplätze

Auch der Prater hat die Sicherheitsvorkehrungen verschärfen müssen.

Wien. Der Prater steht nicht nur für Tradition, er ist auch seit über 200 Jahren Wahrzeichen der Stadt. Das Riesenrad ist ein Symbol für Vergnügen. Dieses droht nun „verloren“ zu gehen. Im grünen Prater sind zwar noch Besucher zu verzeichnen, im Wurstel-Prater sind jedoch seit Tagen kaum Leute.

Eine Verordnung hinsichtlich Schließungsmaßnahmen ist aber noch ausständig. Ob der beliebte Vergnügungspark zusperren muss, entscheidet sich in den nächsten Tagen. ÖSTERREICH hat mit Prater-Chef Stefan Sittler-Koidl gesprochen: „Wir tragen für unsere Angestellten und Besucher eine sozialpolitische Verantwortung. Wir müssen uns gegen das Virus schützen und die Anste-

ckung so gut es geht minimieren. Die Hygienestandards sind zwar eingehalten. Wenn die Verordnung jedoch präsentiert wird, müssen auch wir den Betrieb einstellen. Unsere 1.200 Vollzeitbeschäftigten müssten dann ihre Arbeit temporär niederlegen. Wir wollen niemanden gefährden.“ Eine Schließung gab es in der über 200-jährigen Geschichte noch nie.

Andrea B. Lautmann